

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Katja Schnell 563 - 4175 563 - 8043 katja.schnell@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.09.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0785/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.10.2017	BV Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
19.10.2017	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Empfehlung/Anhörung
07.11.2017	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungs- steuerung und Betriebsausschuss WAW	Empfehlung/Anhörung
08.11.2017	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
13.11.2017	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Städtebauliche Entwicklungsperspektive Innenstadt Elberfeld		

Grund der Vorlage

Beantragung von Städtebaufördermitteln zum Stadterneuerungsprogramm 2018 für Maßnahmen der geplanten Förderkulisse Innenstadt Elberfeld im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West auf Basis der Integrierten Handlungskonzepte 2008/2016, der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und der aktuellen Kosten- und Finanzierungsübersicht (Stand 27.09.2017).

Beschlussvorschlag

Grundsatzbeschluss:

1. Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Kosten- und Finanzierungsübersicht (Anlage 1) zur geplanten Förderkulisse Innenstadt Elberfeld mit einem städtischen Eigenanteil in Höhe von derzeit 3,585 Mio. € als Grundlage für eine mögliche Städtebauförderung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes vom 19.09.2016 in ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erarbeiten, sobald der Prozess der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld (QOI) bei der Entwicklung und Ausarbeitung der umzusetzenden Maßnahmen den notwendigen Reifegrad erreicht hat.
3. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, die vorgeschlagenen und umzusetzenden Maßnahmen vor Beschlussfassung des ISEK unter angemessener Öffentlichkeitsbeteiligung weiter zu entwickeln und so die Umsetzung vorzubereiten. Dies erfolgt ggf. über weitere zusätzliche Plattformen (online-Beteiligung) oder Arbeitsgruppen, die zu diesem Zwecke einzurichten sind.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer
Beigeordneter

Begründung

Sachstandsbericht

1. Ausgangslage – Prozesse und Konzepte der Elberfelder Innenstadtentwicklung

Das „Integrierte Handlungskonzept zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt in Wuppertal“ aus Oktober 2008 zeigt, dass die Neugestaltung Döppersberg integraler Bestandteil der Innenstadtentwicklung Elberfelds ist. Es wurde der Bezirksregierung seinerzeit als Arbeitspapier und Fördergrundlage vorgelegt. Das Projekt wird u.a. im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West“ in der „Gebietskulisse Stadtumbau West Verkehrsknotenpunkt Döppersberg“ kofinanziert. Aufgrund aktueller Entwicklungen und veränderter Rahmenbedingungen erfolgte eine Fortschreibung in das „Integrierte Handlungskonzept für den Döppersberg und die Innenstadt Elberfeld“, welches am 19.09.2016 i.V.m. der Drucksache VO/1802/15 als formale Fördergrundlage der Neugestaltung Döppersberg vom Rat der Stadt beschlossen wurde. In gleicher Sitzung wurde beschlossen, das integrierte Handlungskonzept als rahmengebende Grundlage in den Dialogprozess der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld (QOI) als zentrales Instrument zur Öffentlichkeitsbeteiligung einzubringen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse soll darauf aufbauend die Fortschreibung in ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erfolgen und es sollen unterschiedliche Fördermöglichkeiten zur Umsetzung der entwickelten Maßnahmen geprüft werden.

Aufgrund noch durchzuführender Veranstaltungen der QOI wird die Fertigstellung des ISEK inkl. Kosten- und Finanzierungsübersicht voraussichtlich erst in 2018/19 erfolgen. Damit einzelne Maßnahmen bereits zum Stadterneuerungsprogramm (STEP) 2018 angemeldet werden können, wurde im Termin mit der Bezirksregierung Düsseldorf am 25.07.2017 vereinbart, dass die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse auf Basis der Integrierten Handlungskonzepte aus 2008 und 2016 in diesem Sachstandsbericht dargestellt werden (vgl. Punkte 2 und 3). Die vom Rat zu beschließende Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) stellt i.V.m. dem Sachstandsbericht somit die Grundlage für eine mögliche Städtebauförderung von Maßnahmen zum STEP 2018 dar. Eine Städtebauförderung dieser Maßnahmen ohne den hier vorgesehenen Ratsbeschluss kann es nach Aussage der Bezirksregierung zum nächsten Jahr nicht geben. Eine Fortschreibung des ISEK mit einer ggf. fortgeschriebenen KuF erfolgt, nachdem sämtliche Maßnahmen und Projekte zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt im Rahmen der QOI oder über andere zusätzlich einzurichtende Arbeitsgruppen oder Plattformen (online-Beteiligung) hinreichend konkret ausgearbeitet sind.

Aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhangs mit der Neugestaltung Döppersberg und des von Beginn an integrativen Ansatzes zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt sollen auch die nun konkretisierten und zur Anmeldung anstehenden Maßnahmen analog zur fördertechnischen Vorgehensweise der Neugestaltung Döppersberg im Förderprogramm „Stadtumbau West“ beantragt werden. Hierfür soll die neu zu schaffende Förderkulisse „Innenstadt Elberfeld“ dienen. Da bereits zum jetzigen Zeitpunkt erkennbar ist, dass einzelne Maßnahmen außerhalb der rechtskräftigen Sanierungssatzung Innenstadt Elberfeld liegen, ist eine Änderung dieser Satzung absehbar. Dies erfolgt nach Fertigstellung des ISEK im Gesamtkontext.

2. Herleitung und Fortentwicklung von Entwicklungszielen, Ergebnissen und Projekten auf Basis der Integrierten Handlungskonzepte und der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld

2.1 Integriertes Handlungskonzept zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt in Wuppertal (2008)

Bereits im „Integrierten Handlungskonzept zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt in Wuppertal“ aus Oktober 2008 wurden die Erfordernisse und Anforderungen zum integrativen Umbau der Elberfelder Innenstadt dargelegt. Es wurden die städtebaulichen Mängel und die Entwicklungsziele für die Elberfelder Innenstadt aufgezeigt und Maßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Die damals für die Innenstadt Elberfeld zugrunde gelegten Ziele waren

- die städtebauliche und funktionale Aufwertung der bestehenden Geschäftslagen der Innenstadt mit einer Erweiterung und Qualifizierung der vorhandenen Angebotsstruktur,
- die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum,
- die Integration des Hauptbahnhofes als Teil der Innenstadt,
- die zukunftsgerichtete Bewältigung des Individualverkehrs,
- die Attraktivierung des ÖPNV mit modernen, den zukünftigen Erfordernissen angepassten Haltepunkten und
- die langfristige Realisierung des Konzeptes „Lebensader Wupper“.

Als Leitprojekt der Stadtentwicklung und Entwicklungsschwerpunkt wurde die *Neugestaltung Döppersberg* in den Fokus gestellt. Ziel ist es, durch die umfassende Neuordnung des gesamten Bahnhofsumfeldes ein neues Tor zur Stadt zu schaffen, den Standort im regionalen Wettbewerb räumlich wie funktional neu zu positionieren, die gesamte Innenstadt zu stärken und städtebaulich aufzuwerten. Seit Baubeginn vor 7 Jahren wurden im direkten Umfeld des Hauptbahnhofes (ehem. Bundesbahndirektion, Investorenflächen) bereits umfangreiche private Investitionen ausgelöst, was von der großen Ausstrahlungskraft der öffentlichen Maßnahme zeugt. Die Fertigstellung der Maßnahme ist in 2018 vorgesehen.

Den zweiten großen Entwicklungsschwerpunkt des Konzeptes aus 2008 stellt der Bereich um die *Ohligsmühle* dar. Ziel der Veräußerung kommunaler Liegenschaften durch die Stadt war es, durch neue Nutzungen in urbaner Lage an der Wupper weitere Impulse für die Innenstadtentwicklung auszulösen. Das Projekt ist bereits umgesetzt: Auf der ehemaligen Parkplatzfläche ist ein neuer Bürokomplex mit einem Restaurant direkt an der Wupper entstanden. Dieser komplettiert die bereits vorhandenen Büronutzungen der Sparkasse und der Industrie- und Handelskammer und wertet den Stadtraum im Zusammenhang mit dem umgestalteten Wupperufer (Islandufer) enorm auf.

Einen weiteren Themenschwerpunkt im Konzept aus 2008 bildet die *Gestaltung des öffentlichen Raumes*. Zielsetzung ist die Beseitigung der vorhandenen Nutzungs- und/oder Gestaltungsdefizite der verschiedenen Straßen, Plätze und sonstigen öffentlichen Räume durch eine attraktive Gestaltung der Fußgängerzone mit einer zeitgemäßen, einheitlichen *Oberflächengestaltung*. Dieses Ziel wird seit 2016 mit Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) umgesetzt, indem erste innerstädtische Straßenzüge und Teile der Fußgängerzone im Duktus eines gestalterischen Gesamtansatzes baulich erneuert werden (VO/2031/15 und VO/0259/16). Durch die Aufstellung von *Gestaltungssatzungen* sollen die Qualitäten des öffentlichen Raumes nachhaltig gesichert werden. Mit der „Satzung über die Gestaltung baulicher Anlagen und Werbeanlagen (Baugestaltungssatzung) für den Bereich Döppersberg“, die am 18.07.2012 rechtskräftig geworden ist, wurde ein bedeutender Schritt zur langfristigen Sicherung der neu gewonnenen Qualitäten am Döppersberg erreicht. Diese ergänzt die bisherigen Gestaltungsvorschriften im Innenstadtbereich.

Weiterhin werden im Handlungskonzept 2008 die „Übergänge“ und Schnittstellen zwischen dem City-Bereich (Kern der Innenstadt) und den angrenzenden, zum Teil „spezialisierten“ Bereichen (City-Randbereich) thematisiert. Der *Platz am Kolk*, dem hier eine wesentliche Scharnierfunktion obliegt, wurde herausgestellt. Durch eine neue Platzgestaltung soll die Trennwirkung der Morianstraße abgemildert werden und ein Beitrag zur Aufwertung des östlich angrenzenden Quartiers Hofaue geleistet werden. Durch die fehlende Platzgestaltung des ehem. „*Kasinokreisels*“ stellt diese Fläche ebenfalls einen Bruch im Übergang zwischen dem Kernbereich und dem Altstadtquartier Luisenviertel dar, den es durch eine adäquate Neugestaltung zu beheben gilt. Zur Stärkung der Funktionen zielt das Konzept aus 2008 auf die *Vernetzung der öffentlichen Nutzungen* ab. Die Kulturinsel, das Altstadtquartier Luisenviertel, das Von der Heydt-Museum, das Elberfelder Verwaltungshaus (hist. Rathaus) und die Stadthalle stellen aufgrund ihrer spezifischen Funktionen und ihrer Positionierung im innerstädtischen Gefüge Ankernutzungen und Publikumsmagneten dar, die erhalten, gestärkt und miteinander vernetzt werden sollen. Die Aufwertung der verbindenden Straßen, Plätze und Stadträume soll hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Verbindung Kulturinsel – Hofaue – Platz am Kolk – Schöne Gasse – Turmhof – Herzogstraße – Friedrich-Ebert-Straße stellt die wesentliche Ost-West-Achse dar. Die Wegeverbindungen Hauptbahnhof / Döppersberg – Poststraße / Alte Freiheit zum Neumarkt sowie die Achse Stadthalle – Kasinokreisel stellen die Nord-Süd-Achsen dar. Die Thematik der Achsen und Meilen wird in der QOI behandelt und diskutiert. Zur Achse Poststraße / Alte Freiheit wurde im Sommer 2017 der Verein der Interessen- und Standortgemeinschaft (ISG) Poststraße / Alte Freiheit e.V. gegründet. Der Antrag zur Aufstellung der Satzung ist für Anfang 2018 vorgesehen.

2.2 Integriertes Handlungskonzept Döppersberg und Innenstadt Elberfeld (2016), Qualitäts-offensive Innenstadt Elberfeld und Herleitung der Maßnahmen

Im „Integrierten Handlungskonzept Döppersberg und Innenstadt Elberfeld“ aus 2016 (Anlagen 1 und 2 zur Drucksache VO/1802/15) wurden nach einer vertiefenden Status-Quo- und Stärken-Schwächen-Analyse die Entwicklungsziele für die Elberfelder Innenstadt fortgeschrieben. Neben dem themenübergreifenden, übergeordneten Oberziel „Erhalt und Stärkung der oberzentralen Funktionen“ ließen sich daraus folgende weitere strategische Ziele ableiten:

- Profilierung der Innenstadt,
- Schaffung attraktiver Anziehungspunkte,
- Aktivierung und Einbindung der Akteure,
- Steigerung der Aufenthaltsqualität der öffentlichen Plätze und Stadträume,
- Verbesserung des Erscheinungsbildes der Innenstadt,
- Stärkung der Wohnfunktion,
- Ausbau der Freizeit- und Kulturangebote und des Tourismus und
- Verbesserung der Erreichbarkeiten.

Die im Weiteren zur Zielerreichung vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten die bereits in 2008 benannten Projekte, sofern diese noch nicht umgesetzt sind. Basierend auf den Analyseergebnissen wurden die Projekte ergänzt, zur besseren Strukturierung spezifischen Handlungsfeldern zugeordnet und mit möglichen Kosten und Umsetzungszeiträumen hinterlegt. Dabei wurden aufgrund des integrativen Ansatzes auch Projekte aufgelistet, die privat umgesetzt werden sollen bzw. für die eine Akquirierung von Städtebaufördermitteln nicht möglich ist (z.B. die privaten Investitionen am Döppersberg) oder Projekte, die bereits durchfinanziert sind (z.B. Neugestaltung Döppersberg). Für die Anmeldung zur Städtebauförderung wurde jetzt ein überarbeiteter Maßnahmenkatalog zusammengestellt, der im Rahmen dieser Drucksache als Kosten- und Finanzierungsübersicht bis zur Antragstellung zum STEP 2018 (Frist 01.12.2017) zwingend durch den Rat der Stadt zu beschließen ist (siehe Anlage 1). Die Maßnahmen wurden in den Dialogprozess der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld eingebracht.

Im Rahmen der QOI wird seit Mitte 2016 ein breit angelegter Beteiligungsprozess mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen in verschiedenen Formaten mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Unter anderem fanden fünf Diskursive Ortsbegehungen mit unterschiedlichen Themen, die erste Innenstadtkonferenz, die Mobile Basisstation vor Ort, der erste Online-Dialog, drei Themenwerkstätten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die Profilwerkstatt und die zweite Innenstadtkonferenz statt. Weitere Veranstaltungen sind ab Herbst/Winter 2017/18 geplant. Sämtliche Ergebnisse werden in den öffentlich vorliegenden Dokumentationen unter www.unser-elberfeld.de detailliert abgebildet.

Nach der Stärken-Schwächen-Analyse wurden Potenziale und Handlungsbedarfe abgeleitet, erste Gestaltungs- und Nutzungsideen sowie Maßnahmenvorschläge für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt entwickelt. Im Sinne einer Arbeitsteilung und Profilierung wurden Schwerpunkte und Maßnahmen für drei definierte Teilbereiche der Innenstadt, dem Luisenviertel, dem Kern von Elberfeld und der Hofaue entwickelt. Zur Stärkung der Innenstadt als Ganzes wurden diese stets im Gesamtzusammenhang reflektiert. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellt – analog zu den Ergebnissen der Konzepte aus 2008 und 2016 – die *funktionale und gestalterische Aufwertung des gesamten öffentlichen Raumes*, insbesondere der „Meilen und Plätze“ und des Wupperraumes dar. Es wurden folgende öffentliche Räume identifiziert, die für die Elberfelder Innenstadt im Sinne eines gesamtheitlichen Leitbildes eine strategische Bedeutung haben, die aber funktionale und / oder gestalterische Mängel aufweisen und aus Sicht der Öffentlichkeit prioritär umgestaltet werden sollen:

- Von der Heydt-Platz
- Kasinokreisel / Tor zum Luisenviertel
- Platz am Kolk
- Neumarkt
- Karlsplatz
- Wall

Neben den o.g. öffentlichen Räumen wird in den anstehenden Veranstaltungen zusätzlich das Thema Wohnen im Luisenviertel / in der Innenstadt und die räumlich-funktionale Integration des Pina Bausch Zentrums und das Kreativquartier Hofaue vertieft werden.

Unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Beteiligungen und im Hinblick auf noch anstehende Veranstaltungen und Konkretisierungen im Rahmen der QOI ergeben sich zur Anmeldung bei der Städtebauförderung für die nächsten Jahre derzeit die unten abgebildeten Maßnahmen (Einteilung in Handlungsfeldern analog des integrierten Handlungskonzeptes aus 2016). Aufgrund von bereits erfolgten Konkretisierungen und Qualifizierungen in der QOI erfolgte eine Ausdifferenzierung der Maßnahmen im Handlungsfeld Stadtraum und Baukultur. In Abstimmung mit dem Fördergeber wurden die baulich-investiven Maßnahmen konkretisiert, weshalb sich auch der Gesamtkostenrahmen der neuen Förderkulisse erhöht hat (vgl. Anlage 1).

Maßnahmen / Projekte
Handlungsfeld Stadtraum und Baukultur
Neugestaltung Von der Heydt-Platz und Teil der Herzogstraße (STEP 2018)
Umgestaltung Wall und Neumarkt
Umgestaltung Schloßbleiche
Umgestaltung Kirchplatz

Umgestaltung Alte Freiheit/ Poststraße/ Kerstenplatz
Umgestaltung Platz am Kolk
Neugestaltung Karlsplatz
Neugestaltung ehem. Kasinokreisel / Tor zum Luisenviertel
Gestaltungssatzung Innenstadt Elberfeld
Wegweiser-System Elberfeld
Umsetzung City-Andienung / City-Logistik Elberfeld
Handlungsfeld Innerstädtisches Wohnen - Attraktiv mittendrin
Hof- und Fassadenprogramm (STEP 2018)
Beratung Hof- und Fassadenprogramm (STEP 2018)
Handlungsfeld Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie - Der Motor der Entwicklung
Konzept Umfeld Rathaus Galerie
Handlungsfeld Kulturszene Wuppertals - Freizeit und Kultur in der City
Städtebauliche Integration Kulturinsel / Pina Bausch Zentrum
Übergeordnete Querschnittsaufgaben
Qualitätsoffensive Innenstadt (STEP 2018)
Innenstadtmanagement (STEP 2018)
Öffentlichkeitsarbeit (STEP 2018)

3. Einstieg in die Förderkulisse Innenstadt Elberfeld – Umsetzung der ersten Maßnahmen

Der Maßnahmenkatalog zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt umfasst sechs Maßnahmen, die zum STEP 2018 angemeldet werden sollen (s.o.). Im Rahmen der QOI wurde der Von der Heydt-Platz als zentral in der Fußgängerzone liegender Stadtplatz mit Entwicklungspotenzialen und Handlungserfordernissen als Initial- und Auftaktprojekt zum Einstieg in die neue Förderkulisse identifiziert. Eine zügige Durchführbarkeit der Maßnahme ist aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Eigentumsverhältnisse, Projektgröße und -umfang, Planungsziel) möglich. Auch aufgrund von bereits im direkten Umfeld angestoßenen Projekten (z.B. Neupflasterung der unmittelbar angrenzenden Straßen im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms und der privaten Investitionen wie dem Umbau der ehem. Sportarena in ein Büro- und Praxishaus an der östlichen Platzkante) ist eine zügige Umsetzung der Maßnahme sinnvoll, um an diese Entwicklungswelle direkt anzuknüpfen. Aufgrund der Dringlichkeit wurde direkt im Anschluss an die öffentliche Beteiligung ein nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Von der Heydt-Platzes und einem Teil der Herzogstraße nach den Richtlinien zur Auslobung von Planungswettbewerben (RPW 2013) in Abstimmung mit der Architektenkammer NRW durchgeführt. Der Siegerentwurf soll zur Umsetzung kommen. Die Entwurfsplanung wird Gegenstand der zur Förderung einzureichenden bewilligungsreifen Unterlagen.

Die weiteren Maßnahmen sollen im Zuge der ab Winter 2017/18 anstehenden Veranstaltungen, insbesondere der Strategiewerkstatt und dem 2. Online-Dialog, konkretisiert und Möglichkeiten zur Umsetzung erörtert werden.

Demografie-Check

entfällt

Kosten und Finanzierung

Sowohl im Haushalt 2017 als auch im Entwurf des Haushaltsplanes 2018/19 sind in der Produktgruppe 5112 im Rahmen der Gebietskulisse Innenstadt Elberfeld Mittel für die oben genannten Maßnahmen berücksichtigt. Für die konkreten Maßnahmen werden in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Durchführungsbeschlüsse die entsprechenden Finanzierungen dargestellt.

Zeitplan

entfällt

Anlagen

Anlage 1: Kosten- und Finanzierungsübersicht (Stand 27.09.2017)